**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

Heft: 1

**Rubrik:** Zur gefl. Beachtung!

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



nach. Gin Menich, der mabre Gottesfurcht im Bergen hat, ift wie die Sonne, die da scheint und warmt, wenn fie auch nicht redet. M. Claudius.

## Zur geft. Beachtung!

Mit heute beginnt bas Blatt feinen neunten Jahrgang. Inbem wir ber gefamten Sandwertsmeifterichaft ber Schweiz, ben mit ihr in geichäftlichem Bertehr ftehen=

den Technifern , Induftriellen, Raufleuten und Lieferanten für ihre unferer Zeitung bieber gewährte Unterfrühung beftens banten, bitten wir fie, biefem eminent nüglichen Organ ihr Bohlwollen auch in Bufunft gu bemahren. Wir merben feine Opfer ichenen, dasfelbe immer praftifcher und gebiegener gu geftalten. Unfern befonbern Dant fprechen wir bem leitenden Ausichuß des ichweiger. Gewerbevereins, fowie ben Borftanben ber vielen Geftionen besfelben und ben Meifterinnungen für ihre unferm Blatte gebotene Unterftügung aus.

Achtungsvoll

Die Direktion.

Winke jur Berufswahl.

(Bortrag von Srn. Lehrer Moosberger in Dinichweilen an ber Berfammlung des Gewerbe- und Sandwerfervereins Murgthal.) (Fortfetung.)

Bie aber materieller Brofit gu febr, jo werden to pirliche und geiftige Gigenichaften bei ber Berufsmahl zu wenig berücksichtigt. "Mein Knabe ist ichwächlich und würde die ftrenge Urbeit des Sandwerters nicht aushalten, er muß auf

ein Bureau, muß Raufmann werben ober er muß ftubiren." "Mein Bube tommt in ber Schule nicht recht vorwärts, er taugt nicht jum ftubieren, er muß Sandwerter werben." So äußern fich oberflächliche Eltern vielfach und bedenten nicht, daß ber ichwächliche Rnabe burch ben Mangel an Bewegung feine Schmächlichkeit nur vermehrt und ebenfo wenig bedenken fie, daß der Sandwerter auch zu finnen und zu denten hat, über rationellen Gintauf, beffere Bearbeitung, höhern Abfat 2c. daß er alfo fein Schwachtopf fein barf. Bei ber Bahl eines Berufes muß alfo fowohl Rorperbeschaffenheit als geiftige Befähigung mitberudfichtigt werben. Anaben mit fcmach= lichem Bruftorgane taugen nicht für ben Beruf, ber ein ftetes Siten verlangt, 3. B. jum Schuhmacher, Schneiber 2c. und doch wird gerade letterer Beruf vielfach von forperlich außerft ichwächlich aufgebauten jungen Leuten gemählt. Schwache Mugen eignen fich nicht für die Uhrmacherei, ans Schmiebefener 2c. und ber Lungenleibenbe eignet fich nicht für bas Sandwert, bei beffen Materialbearbeitung viel Staub erzeugt wird, wie 3. B. beim Müller, Steinhauer, Sattler u. f. f.

Ob einer einen Buckel habe ober fchiele, bas mag vielleicht für ben Sandwerfer nicht gerade von großer Bebeutung fein und mare biefer Buntt mohl eher bei ben ibealen Berufsarten zu berücksichtigen, aber ob der Lehrjunge die in feinem Berufe erforderliche Widerstandsfähigteit befige ober wenigftens noch erhalte, das darf bei der Entichliegung gu biefem ober jenem Berufe nicht außer Acht fallen.

Aber auch über den geistigen Zustand, über Fähigkeiten und Talente des jungen Menschen hat man fich Klarheit zu